

Lieder zum einhundertneununddreißigsten Montagsgebet am 22.10.2018



Zit-tern muß ich, Herr, vor dir, hier an dei-ner heil-gen Stät-te;
denn es ist die Him-mels-tür, die ich Sün-der nun be-tre-te.
Ja, hier woh-net Got-tes Sohn mild auf sei-nem Gna-den-thron.

2. O wie lieblich, o wie schön sind des Allerhöchsten Hallen!
Laßt uns mit Vertrauen gehn, hin zur Gnadenstätte wallen,
wo als Opfer Jesus Christ und als Speis zugegen ist!
3. Laß dein Antlitz auf uns sehn, höre gnädig unsre Bitten!
Hör durch Jesus unser Flehn, der am Kreuz für uns gelitten
und sich hier auf dem Altar bringt als Sühneopfer dar!
4. Kommet, Sünder, eilt herzu, fällt vor ihm in Demut nieder!
Die verlorne Seelenruh' gibt der Heiland hier euch wieder;
denn in diesem Gotteshaus teilt er huldvoll Gnaden aus.



Groß ist der Herr in sei-ner Stadt, die er sich aus-er-
ko-ren hat, dar - in auf heil-gem Berg zu thro - nen.
Hier steht sein kö-nig - li - ches Haus; von hier geht sei - ne
Herr-schaft aus; hier kön - nen wohl be-schützt wir woh - nen.

2. Oft zogen wider uns zu Feld der Feinde Scharen, ungezählt,
stets zagten sie vor unsern Mauern. Denn Gott hielt schützend hier die Wacht;
so war zerschmettert ihre Macht wie Schiffe in den Sturmesschauern.
3. Wie wir es hatten oft gehört, daß Gott als Schützer sich bewährt,
so durften wir nun selbst es sehen. Drum wollen wir ins Heiligtum
dem Herrn zum Dank und Preis und Ruhm mit heiligen Lobgesängen gehen.
4. Ihr Städte alle in der Rund, auch euch sei Gottes Walten kund,
die ganze Welt soll es erfahren: Kommt nur und staunt und hört:
Die Gottesstadt bleib unversehrt; Gott wird sie immerdar bewahren.



Je - ru - sa - lem, du sel' - ge Stadt, die ew' - gen Frie - den schau - et, die
aus le - bend' - gen Stei - nen hat der Herr sich auf - er - bau - et! Gleich
ei - ner Braut steigst du em - por, um - ge - ben von der En - gel Chor.

2. Wie glücklich bist du angetraut, vom Vater ausgestattet,
und von dem Sohn als seine Braut mit Gnaden überschattet!
O welche Pracht und Schönheit hat die glanzerfüllte Gottesstadt!
3. Von Perlen schimmert hell das Tor, geöffnet ist es allen,
die auf dem Tugendpfad empor zu ihr mit Eifer wallen.
Wer mit dem Heiland leiden kann, der kommt zu dieser Stadt hinan.
4. Vom scharfen Meißel oft berührt, vom Hammer viel geschlagen,
wird jeder Stein dann fein poliert zum Bauwerk hingetragen,
der Herr fügt ihn an seinen Ort und baut bis zur Vollendung fort.
5. Laß dich, o Vater, immerfort von dankerfüllten Chören
mit deinem eingebornen Wort und deinem Geiste ehren.
Dir werde Ehre, Preis und Macht in alle Ewigkeit gebracht!



Die Kir-che hat Gott fest ge-stellt, daß sie kein Sturm und Wet-ter



fällt; die Kir-che steht so fest und gut, daß ihr auch weicht der Höl - le Wut.

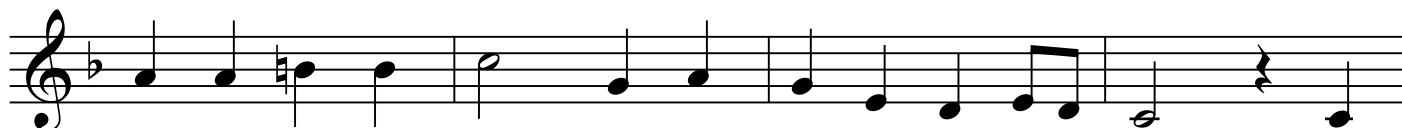
2. Sie steht so fest zu aller Zeit in wahrer Glaubenseinigkeit; sie ist und bleibt von Anbeginn in einem Glauben, einem Sinn.
3. Sie folgt dem Hirten, ihrem Haupt, dem sie von Anfang hat geglaubt; sie ist die wohlgefügte Stadt, die sich noch nie empöret hat.
4. Sieh, wie so heilig, was sie lehrt, wie unverfälscht und unversehrt! Sieh, wie viel Tausend ihr vertraun und ihre Hoffnung auf sie baun.



Ein neu - es Si - on leuch - tet, das nie - mals un - ter - geht, das,



al - len Völ - kern of - fen, auf heil - gen Ber - gen steht. Du



ew - ger Ho - her - prie - ster, der Op - fer ist zu - gleich, dich



grüßt in dei - nem Tem - pel das neu - e Got - tes - reich.

2. Es steigt vom Himmel nieder, geschmückt wie eine Braut, dem Herrn in hohen Gnaden vermählt und angetraut. Er selbst wohnt ihr inmitten, in seinem heil'gen Zelt; nicht Tod wird sein noch Tränen: denn neu wird alle Welt.
3. Die heil'ge Stadt wird strahlen von Gottes Herrlichkeit. Sie bringt den Baum des Lebens; die Völker kommen weit; sie tragen Gottes Namen und schauen sein Gesicht und werden mit ihm herrschen in seinem ew'gen Licht.



Dir, Va-ter, tönt der Lob-ge - sang in die-ses Tem-pels Hal - len, dir
 brin-gen wir Lob, Preis und Dank, laß dir's, o Herr, ge - fal - len! Im
 Tem-pel, dei-nem Ruhm ge-weiht, lob - sin-gen wir in E-wig-keit: Ge -
 lobt sei Gott der Va - ter!

2. Hier wohnt bei uns das höchste Gut, auf dem Altar enthalten;
 hier nährt uns Christi Fleisch und Blut in schlichten Brotsgehalten.
 Im Tempel, Deinem Ruhm geweiht, lobsingen wir in Einigkeit:
 Gelobt sei Jesus Christus!
3. Hier waltet Deines Geistes Kraft, o Gott, Dein Geist der Liebe,
 der Wahrheit uns und Stärke schafft und sel'ge Himmelstriebe.
 Im Tempel, Deinem Ruhm geweiht, lobsingen wir in Einigkeit:
 Lob sei dem Heil'gen Geiste!
4. Gelobt sei Gott auf höchstem Thron, wir preisen Deinen Namen,
 Gott Vater, Geist und ew'ger Sohn, ein ein'ger Gott zusammen!
 Im Tempel, Deinem Ruhm geweiht, hier segne uns, Dreifaltigkeit,
 jetzt und zu allen Zeiten!